

## Die kommende Herbst- und Wintermode.

Wiener Modeschau am 1. August.

Vorabend abends fand im Sitzungssaal der Kleidermachergenossenschaft unter dem Vorsitz des sachlichen Direktors der Wiener Modellgesellschaft Karl Barabo eine Versammlung der Vereinigung der Damenkundenschneidermeister und Meisterinnen statt.

Herr Barabo teilte zunächst mit, daß am 1. August die diesjährige Herbst- und Wintermodeschau beginne, bei der die in der Modellgesellschaft vereinigten Wiener Firmen wieder im niederösterreichischen Gewerbeprüfungsamt in der Giselstraße ausstellen werden.

Es entspann sich hierauf eine anregende Debatte über die Herbst- und Wintermodifarben und über die zur Verwendung kommenden Stoffarten. Herr Barabo betonte zunächst, daß schon bei der letzten Modeschau eine starke Nachfrage nach sogenannten Schneiderkleidern (früher englisches Kostüm genannt) war; es wäre daher den Damenschneidermeister eine intensive Beteiligung an der Schau zu empfehlen. Nach großen Abendkleidern, bemerkte der Redner auf eine diesbezügliche Anfrage, dürfte, wenigstens in Oesterreich und Deutschland, keine Nachfrage sein, weil wohl in diesen Staaten keine Bälle stattfinden werden. Für Theater und Wohltätigkeitsveranstaltungen, die wohl in der heurigen Saison stattfinden werden, komme mehr das kleine Abendkleid in Betracht. Für das Geschäft mit dem neutralen Ausland wäre die Bestellung von großen Abendkleidern zu empfehlen.

Als Modifarben kommen Herbstlaubbraun, Eisengrau (ähnlich den überausener Kricasjabeln), Rosa in allen Schattierungen und Dunkelblau in Betracht. Schwarz bleibt doch von Blau soll diesmal Abstand ge-

nommen werden, weil diese Farbe schon zu stark in Verwendung kam. Bezüglich der Stoffe werden meißt Tuch und Samt nur glatte Stoffe zur Verarbeitung kommen. Farben und Stoffe seien vom Modesyndikat bestimmt worden.

Die kommende Modeschau werde den Beweis erbringen, daß die Wiener imstande seien, schöne und große Modokollektionen zusammenzustellen, und daß für die Modeinteressenten, beziehungsweise Modelleinkäufer, gar kein Anlaß vorhanden sei, nach Paris zu wandern.

Außer einer Reise nach Berlin und anderen großen Städten Deutschlands will die Modellgesellschaft auch einem Rufe nach Bukarest folgen und dort eine selbständige Modeschau veranstalten. Von einem der größten Modehäuser Bukarests kam die Mitteilung, daß russische Modofirmen Wiener Modelle zu sehen verlangen. Die Reise nach Paris sei derzeit von Rußland aus sehr kostspielig und umständlich; nach Oesterreich können die Russen nicht reisen, so daß sie in Bukarest die richtige Stadt für eine Modeschau erblicken.